

## Wandern mit Geistern und Sagengestalten

**Auf zum Dernberg** | Schläue und Mut sind gefragt, um den Schatz zu finden.

**HART-ASCENDORF** | Der Wassermann aus Haugsdorf ist eine Sagengestalt, welcher die mutigen Wanderer bei der traditionellen Geister- und Sagenwanderung begegnen können.

Ausgangspunkt ist am Samstag, dem 12. Juli, in der Hundsborgkellergasse in Hart-Aschendorf. Zwischen 17 und 19 Uhr können sich die Wanderer auf eine sagenumwobene Reise Richtung Dernberg begeben. Gaukler, Magier, Kräuterkundige und allerlei Vergnügen erwarten die Besucher. „Mut, Klugheit und Geschicklichkeit sind gefragt, um die gestellten Rätsel zu lösen und die Aufgaben zu erfüllen, damit einem Zutritt zum Schatz gewährt wird“, weiß eine der Organisatorinnen, Lisl Tradinik. Im Lager der Dernberger treffen die Wanderer auf Ritter und Schwertkämpfer und werden außerdem verköstigt. Dann geht es weiter durch Nebelwald, Sumpf und den Geistertunnel zurück zu den Hundsborgkellern, wo man sich stärken kann.

# Trotz Zusage: Zweifel

**Neuer Zeitplan** | Die Asfinag will 2016 die S 3 ausbauen. Dass dieser

Von Sandra Frank

**LAND UM HOLLABRUNN** | Die Asfinag präsentierte vergangenen Montag den neuen Bauplan für den Ausbau der Weinviertler Schnellstraße S 3 (die NÖN berichtete).

„Nicht zuletzt waren es die Bürger der betroffenen Gemeinden Guntersdorf, Grund, Grabern und Hollabrunn, welche sich mit Initiativen und Protestaktionen für den Ausbau stark machten und die öffentliche Auflage einforderten“, lobt Nationalrätin Eva-Maria Himmelbauer (ÖVP) den Einsatz der Bürger. „Ob die Proteste hier wirklich etwas gebracht haben, kann ich nicht sagen. Ich bin Politiker und kein Prophet“, ist FPÖ-Parlamentarier Christian Lausch nicht ganz so überzeugt. Eines weiß er aber bestimmt: „Es ist traurig, dass in einem schwarz dominierten Land die Bürger erst auf die Straße gehen müssen, weil ihre Politiker ihnen scheinbar nicht mehr zuhören.“

„Es ist eine Frechheit, so etwas zu behaupten“, ist Werner Gössl, Chef der Sozialdemokra-



Die VP-Bürgermeister Richard Hogl (Wullersdorf), Herbert Leeb (Grabern), Roland Weber (Guntersdorf) und Erwin Bernreiter (Hollabrunn) unterstützen die Bürger bei den Protesten. Ob diese mit dem neuen Asfinag-Zeitplan jetzt ein Ende haben, bleibt fraglich.

Foto: Sandra Frank

ten im Bezirk, verärgert über Himmelbauers Aussage. „Ich habe schon vor den ganzen Protesten gesagt, dass die Straße gebaut und die Umweltverträglichkeitsprüfung im Sommer abgeschlossen werden wird.“ Die Aussendung der Asfinag bestätigt den Sozialdemokraten. „Aber genau das habe ich befürchtet, dass die ÖVP das jetzt als Erfolg verkaufen will.“ Doch Gössl weiß: „Auch ohne Proteste wäre es so abgelaufen. Innerhalb von zwei oder drei Wo-

chen kann man kein solches Projekt aufstellen.“ Für die öffentliche Auflage der UVP hätten die Bürger nicht auf die Straße gehen müssen.

„Wir werden weiter machen“, sagt Wilfried Hammer, Sprecher der Bürgerinitiative Guntersdorf. Denn er will der Asfinag nicht so recht glauben. „Wir wurden schon so oft enttäuscht ...“ Er kontaktierte nun selbst die Asfinag, da er die Guntersdorfer über den weiteren Zeitplan informieren möchte. „Ich



Reiseleiter Ernst Binder (l.) übergab das Wanderfass, gefüllt mit Grünem Veltliner, an Ortsvorsteher Ramin Behnam. Dieser feierliche Moment wurde vom (deutschen) Guntersdorfer Gesangsverein „Liederkrantz“, der sein 150-jähriges Jubiläum feierte, musikalisch umrahmt.

Foto: privat

## Guntersdorfer auf Reisen

**Wanderfass on Tour** | Vize Ernst Binder überbrachte den Guntersdorfern in Deutschland ein Weinfass.

**GUNTERSODORF** | Die Guntersdorfer machten einen Ausflug in den deutschen Westerwald. Sie fühlten sich dort recht schnell wie zu Hause, denn: Ihr Reiseziel war Guntersdorf.

„Seit 1970 besteht eine Partnerschaft zwischen unseren beiden gleichnamigen Gemeinden“, berichtet der Vizebürgermeister des österreichischen Guntersdorfs. Ein fehlgeleiteter Brief löste diese jahrzehntelange Partnerschaft aus.

Die Partnergemeinden besuchen sich einmal pro Jahr. Heuer waren die Weinviertler Guntersdorfer an der Reihe, nach

Deutschland zu reisen. „Wir sind bei privaten Familien untergebracht, das ist auch die Grundlage für die langjährige Freundschaft“, weiß Reiseleiter Binder. Eine Stadtbesichtigung in Limburg und dem Dom standen auf dem Programm der Guntersdorfer.

Krönender Abschluss war die Übergabe des „Wanderfasses“. Das Gastgeschenk war traditionell mit Grünem Veltliner gefüllt. Beim nächsten Besuch bringen die deutschen Guntersdorfer das Fass wieder mit, dann wird es allerdings mit Bier gefüllt sein.